

sondern zur rechten bestimbten Zeit vñnd Ziel sterben/
wenn sie gleich möchten vñter mütterlichem Herzen ver-
schieden sein/ vñd diese Welt nie gesehen haben: So sein
doch die Zall ihrer Monden bey dem HErrn gestanden/
daß sie das gestackte Ziel nicht haben vbergehen können.
So ist das alter auch nicht alleine ehrlich/ das lange le-
bet vñnd viel Jahre hat / Sondern ihre Klugheit vñnd
Weisheit Christus / in ihnen durch den heiligen Geist
gewircket/ ist das rechte grawe Haar/ vñ ein vnbeslecktes
Leben / dieweil sie noch keine würckliche Sünden began-
gen haben/ ist ihr rechtes alter. Darumb gefallen sie Gott
wol/ vñd sind ihm Lieb / der sie so zeitlich wegnimmt
auß dem Leben vñter den Sündern / vñd hinrückt/ daß
die Bosheit ihren Verstand nicht verkehre / noch falsche
Lähre ihre Seel betrieße. Denn weil oft vñd viel die Bö-
sen Exempei das gute verführen vñd verderben / vñd die
reizende angeborne Lust deß Sündlichen Fleisches ver-
kehret vñschuldige Herzen/ So machet sie der HErr bald
vollkommen durch ein seliges sterbstündelein / vñd lesset sie
mit wenig Wochen alle ihre Jahr erfüllen / daß er auch
vmb des herrlichen Wolgefallens willen/ so er wegen des
HErrn Christi an ihnen hat/ mit ihnen eilet auß dem bö-
sen Leben. Wie Gott der heilige Geist an gedachtem orte
solches Lob vñd Ruhm der Gerechten rühmet / vñd er-
kläret.

Alhie aber weiß ich mich gar wol zubefinnen / was
etliche einwenden werden? Erstlichen zwar das Gott al-
lein an den Gerechten / das ist an den gleubigen ein wol-
gefallen habe. Die vñnerstendige Kinder sind auch Sun-
der/ sie können Gottes Wort darauß der glaube kömnet/

Job. 14.

2.
Amplifi-
catio per
1. Obie-
ctionem
cuius.
ἰσχυρολογία
Infantes
non valē-
tes audire
verbum
Dei esse